





# Programm

des

## Realprogymnasiums zu Culm

zu Ostern 1885,

womit

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler,

welche

Freitag, den 27. März, Vormittags von 9 Uhr ab,

stattfinden soll,

sowie zu der am 21. März stattfindenden

Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs

im Namen des Lehrer-Collegiums

ganz ergebenst einladet

der Rektor

*Robert Dabel.*

---

INHALT: Schulnachrichten. Vom Rektor.

---

CULM 1885.

DRUCK VON CARL BRANDT.

BIBLIOTEKA  
W. FIAŁKA

Stadtbibliothek  
Chorn

AB. 1482

# I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

### a) am Realprogymnasium:

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Sa.
Christliche Religionslehre	a. evangelische	2*	2	2	2	2	2	6.
	b. katholische	2	2	2	2	2	2	4.
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	15.
Latein	8	7	7	6	6	5	5	33.
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	18.
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	11.
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	17.
Rechnen und Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	29.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	10.
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3.
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2.
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4.
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	10.

\*) Im Winter-Semester 3 St. wöchentlich, getrennt von der Quinta.

### b) an der Vorschule:

	3.	2.	1.	Sa.	
Christliche Religionslehre	a. evangelische	2	2	2*	2*
	b. katholische	2	2	2	2.
Schreiblesen	10	—	—	10.	
Lesen und Deutsch	—	8	9	17.	
Schreiben	—	4	4	8.	

	3.	2.	1.	Sa.
Rechnen	5	4	4	13.
Anschauungsunterricht	—	—	1	1.
Singen	2/2	2/2	2/2	3.
Turnen	—	2/2	2/2	2.

\*) Im Winter-Semester getrennt, also in Summa: 4.

## 2. Uebersicht der Vertheilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a) während des Sommer-Semesters:

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.						Vorschule.			Wöchent- liche Stundenzahl.	
	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.		3.
1. Dabel, Rektor, Ordinarius von III.	5 Latein.		6 Latein.		7 Latein.	2 Latein.					22.
	2 Religion.										
2. Mothill, Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Mathematik.		5 Math.	5 Math.	3 Math.						18.
3. Szelinski, 2. ord. Lehrer.	3 Deutsch. 2 Geschichte. 1 Geographie.		3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch.				24.
4. Fischer, 3. ord. Lehrer, Ordinarius von V.	3 Physik. 2 Chemie.		2 Turnen.		2 Rechnen.	5 Latein. 3 Rechnen. 1 geometr. Zeichnen.	8 Latein.				26.
5. Ewert, 4. ord. Lehrer. Ordinarius von VI.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen. 2 Religion.	3 Deutsch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Geogr. 2 Zeichnen.				26.
	1 Gesang.		1 Gesang.			2 Religion. 1 Gesang. 2 Turnen.					
6. Zeterling, 1. wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von IV.	4 Französisch. 3 Englisch.		4 Französisch. 4 Englisch, 4 Englisch.		5 Franz.						24.
7. Bauch, 2. wissenschaftl. Hilfslehrer.	2 Naturbe- schreibung.		2 Naturbeschreibung.		2 Naturbe- schreibung.	5 Franz. 2 Naturbe- schreibung.	5 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung.				20.
8. Dr. Okoniewski, katholischer Religions- lehrer.	2 Religion.		2 Religion.					2 Religion.			4.
9. Rabbiner Dr. Salzberger, jüdischer Religionslehrer.	2 Religion.		2 Religion.								2.
10. Behnke, 1. Lehrer der Vorschule. Ordinarius der 1. Klasse.							9 Lesen und Deutsch. 4 Rechnen. 1 Singen. 3 Schreiben.	4 Rechnen.			30.
							1 Anschau- ungsunter. 1 Turnen. 4 Schreiben.				
11. Polley, 2. Lehrer der Vorschule. Ordinarius der 2. und 3. Klasse.								8 Lesen und Deutsch. 1 Singen. 1 Turnen.	10 Schreib- lesen. 4 Rechnen. 1 Singen.		27.
								2 Religion.			

## b) während des Winter-Semesters:

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.						Vorschule.			Wöchent- liche Stundenzahl.	
	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.		3.
1. Dabel, Rektor, Ordinarius von III.	5 Latein.		6 Latein.		3 Deutsch.						16.
	2 Religion.										
2. Mothill, Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Mathematik.		5 Mathem.	5 Mathem.	3 Mathem.						18.
3. Szelinski, 2. ord. Lehrer.	3 Deutsch. 2 Geschichte. 1 Geographie.		3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.		2 Gesch. 2 Geogr.	7 Latein.					24.
4. Fischer, 3. ord. Lehrer. Ordinarius von VI.	2 Chemie. 3 Physik.		2 Turnen.		7 Latein. 2 Rechnen.		8 Latein.				24.
5. Ewert, 4. ord. Lehrer.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Religion. 2 Zeichnen.	4 Deutsch. 2 Religion. 2 Zeichnen.	2 Geogr. 2 Zeichnen.				24.
	1 Gesang.		1 Gesang.			1 Gesang. 2 Turnen.					
6. Zeterling, 1. wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von IV.	4 Französisch. 3 Englisch.		4 Englisch.	4 Englisch.	5 Franz.						24.
	4 Französisch.										
7. Bauch, 2. wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von V.	2 Naturbe- schreibung.		2 Naturbeschreibung.		2 Naturbe- schreibung.	3 Rechnen. 1 geometr. Zeichnen. 5 Franz. 2 Naturbe- schreibung. 1 Gesch.					24.
8. Dr. Okoniewski, katholischer Religions- lehrer.	2 Religion.					2 Religion.					4.
9. Rabbiner Dr. Salzberger, jüdischer Religionslehrer.					2 Religion.						2.
10. Behnke, 1. Lehrer der Vorschule. Ordinarius der 1. Klasse.						2 Geogr. 2 Schreiben.	3 Deutsch. 1 Gesch. 2 Naturbe- schreibung.	2 evangel. Religion. 9 Lesen und Deutsch. 4 Rechnen. 1 Singen. 1 Anschau- ungsunterr. 1 Turnen.			26-
11. Polley, 2. Lehrer der Vorschule. Ordinarius der 2. Klasse.							5 Rechnen. 3 Religion.	2 evangel. Religion. 8 Lesen und Deutsch. 4 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Singen. 1 Turnen.			28.
12. Lapke, 3. Lehrer der Vorschule. Ordinarius der 3. Klasse.						2 Schreiben.		2 katholische Religion. 2 Turnen.	10 Schreib- lesen. 5 Rechnen. 1 Singen.		26.
							4 Schreiben.				

### 3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

## Secunda.

Ordinarius: Mothill.

1. Religionslehre: a) evangelische, komb. mit III., 2 St. w. Dabel. Noack, Hülfsbuch. Glaubenslehre. Lektüre des Evangelii Matthäi. Kirchengeschichte bis zu den Vorreformatoren. Repetitionen. b) katholische, komb. mit III. und IV., 2 St. w. Dr. Okoniewski. Deharbe, grosser Katechismus. Glaubenslehre. Erklärung der kirchlichen Feste und Ceremonieen bei der h. Messe. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Paulsiek, Lesebuch für Secunda. Gelesen wurden Abschnitte aus dem Lesebuche, die Belagerung von Antwerpen, kleine prosaische Schriften, Scenen aus „Maria Stuart“ und der „Jungfrau von Orleans“ von Schiller. Uebungen im Vortrage. Einiges aus der Synonymik, Poetik und Rhetorik, der deutschen Mythologie und Heldensage. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themata: 1) Wodurch gelangten die Römer zur Weltherrschaft? 2) Welchen Einfluss übt das Meer auf die Küstenbewohner aus? 3) Die Romantik der Landschaft. 4) Genaue Disposition der „Belagerung von Antwerpen“ von Schiller. 5) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 6) Wie ist die Metapher zu begründen: „Die Natur schläft im Winter“? 7) Der Prophet gilt in seiner Heimath am wenigsten. 8) Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel. 9) Ueber den Charakter Lester's in „Maria Stuart“. 10) Ob Schiller's „Maria Stuart“ Beweise dafür enthält, dass der Dichter einen Hang zur Grausamkeit gehabt.

Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet: Ueber die Worte Schiller's in dem Lied von der Glocke: „Denn die Elemente hassen Das Gebild der Menschenhand.“

3. Latein, 5 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Caesar. bell. Gall. Ovid. metamorph. Ostermann, Uebungsbuch für III. Wiederholung der syntaxis casuum und einiger Kapitel aus der Formenlehre. Tempora und modi. Das Wichtigste von den Fragesätzen, der oratio obliqua, dem Gerundium und Gerundivum. Caesar, de bello Gallico, lib. VII. Ovid. metamorph. VI, 1—145. — VII, 1—293. — IV, 55—166. — X, 1—63. — 150 Verse wurden memoriert. Alle 3 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik und Manuel de litt. fr. Ploetz, Gramm.: Lect. 50—75. Gelesen in Ploetz: Stücke von Thierry, Mignet, Barante und Racine. Ferner: Histoire de la seconde guerre punique von Rollin. Alle 3 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

5. Englisch, 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Plate, Lect. 1—48. Gelesen in Herrig: Stücke von Robertson und Lamb. Ferner mehrere Kapitel aus Macaulay, History of England. Alle 3 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

6. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Szelinski. Pütz, Grundriss. Daniel, Lehrbuch. Stieler, Schulatlas. Zeitalter Friedrich's d. Gr. und die Zeit bis auf die Gegenwart. Repetitionen. — Mathematische Geographie. Asien, Afrika, Amerika und Australien. Kartenzeichnen.



7. Mathematik, 5 St. w. Mothill. Koppe, Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie. Meier Hirsch, Aufgaben. Schlömilch, Logarithmen. a) Geometrie, 3 St. w. Wiederholung des Pensums von IIIa, Beendigung der Planimetrie und Trigonometrie. b) Algebra. 2 St. w. Gleichungen des zweiten Grades, die arithmetischen und geometrischen Reihen der ersten Ordnung und die darauf sich gründenden Rechnungen. Alle 4 Wochen je eine geometrische und algebraische schriftliche Arbeit.

Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1) Ein Trapez zu zeichnen, wozu die Summe der parallelen Seiten =  $S$ , der von den Diagonalen eingeschlossene Winkel  $x$ , die Höhe =  $h$  und der an  $a$  liegende Winkel gegeben sind.

2) Aus dem Verhältniss zweier Seiten eines Dreiecks  $a : b = m : n$ , aus der Differenz ihrer Gegenwinkel  $A - B = d$  und der dritten Seite die anderen Seiten und Winkel trigonometrisch zu berechnen, wenn  $m = 15$  m,  $n = 13$  m,  $d = 59^{\circ} 30'$  und  $c = 52$  m ist.

3) Jemand besitzt ein Kapital von 36000  $\mathcal{M}$ . und hat es zu 4% ausgeliehen, verbraucht aber jährlich mehr, als die Zinsen. Er übergibt demnach das Kapital einer Rentenbank, auch zu 4% und wünscht eine Jahresrente von 2000  $\mathcal{M}$ . Wieviel Jahre wird er dieselbe geniessen können, bis das Kapital verzehrt ist, wenn Zinseszinsen gerechnet werden.

4) Eine dreiziffrige Zahl aus folgenden Angaben zu bestimmen: Das Produkt der ersten und dritten Ziffer ist um 4 kleiner, als das Quadrat der mittleren. Die Summe der Quadrate aller 3 Ziffern beträgt 116; subtrahirt man von der gesuchten Zahl 396, so erhält man eine Zahl mit denselben Ziffern geschrieben, nur in umgekehrter Ordnung.

8. Physik, 3 St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe; Mechanik, Magnetismus, Elektrizität.

9. Chemie, 2 St. w. Fischer. Schreiber, Grundriss. Nur mit IIa. Vorbegriffe. Metalloide. Die Metallgruppen und die wichtigsten Metalle.

10. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Koppe, Leitfaden. Bail, Mineralogie. Nur mit IIb. Sommer: Bau der Pflanzen. Bestimmung lebender Pflanzen. Analytisches Herbarium. Repetition. Winter: Bau des menschlichen Körpers. Wiederholung der Typen und Klassen des Thierreichs. Besprechung wichtiger Mineralien. Krystallographie.

11. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Zeichnen nach Gypsabgüssen mit 2 Kreiden auf Tonpapier.

## T e r t i a.

Ordinarius: Dabel.

1. Religion, komb. mit II.

2. Deutsch, 3 St. w. Szelinski. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Gelesen wurden Balladen von Schiller, Abschnitte aus den Nibelungen in der Uebersetzung von Junghaus, daneben Stücke aus dem Lesebuche. Uebungen im Vortrag. Der zusammengesetzte Satz und die Periode. Direkte und indirekte Rede. Interpunktionslehre. Einiges aus der Synonymik. Uebungen im Disponieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein, 6 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Uebungsbuch für Tertia. Nepos; Caesar. bell. Gall. Syntaxis casuum. Wiederholung. Conjunktivische Nebensätze und consecutio temporum. Nepos: Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Hannibal. — Caesar, de bello Gallico V, 1—30. Alle 3 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik und Lectures choisies. Ploetz, Gramm.: Lect. 24—50. Gelesen Stücke von Michaud, Ségur, Marmontel und Sismondi. Alle 3 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

5. Englisch, 4 St. w. Zeterling. Plate, Elementarstufe. Gaspey, Lesebuch, Tertia A: Plate, Lect. 42—66. Lektüre aus Gaspey. Tertia B: Plate, Lect. 1—41. Lektüre aus Gaspey. Alle 3 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

6. Geschichte und Geographie, 4 St. w. Szelinski. Pütz, Grundriss. Daniel, Lehrbuch, Stieler, Atlas. Preussisch-brandenburgische Geschichte. Repetition der alten Geschichte. — Grundlehren der Geographie. Asien, Afrika, Amerika und Australien. Repetition. Kartenzeichnen.

7. Mathematik, 5 St. w. Mothill. Koppe, Planimetrie. Meier Hirsch, Aufgaben. a) Geometrie. Tertia A: 3 St. w. Wiederholung des Pensums der III B. Aehnlichkeit und Verhältniss der Flächen. Tertia B: 2 St. w. Wiederholung des Pensums der IV. Kreislehre und Gleichheit. b) Algebra, 2 St. w. Tertia A: Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Proportionslehre und Gleichungen des zweiten Grades. Tertia B: Die vier Species mit allgemeinen positiven und negativen Zahlen und mit Potenzen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. c) Rechnen, 1 St. w. Tertia B: Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten. Alle 4 Wochen je eine geometrische und algebraische schriftliche Arbeit.

8. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Koppe, Leitfaden. Sommer: Bestimmung lebender Pflanzen. Natürliches System. Analytisches Herbarium. Giftpflanzen. — Winter: Uebersicht über das gesammte Thierreich.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Nach Holzmodellen und Geräthen. Grundbegriffe der Perspektive.

## Q u a r t a.

Ordinarius: Zeterling.

1. Religionslehre: a) evangelische, 2 St. w. Ewert. Noack, Hilfsbuch. 1. bis 3. Hauptstück erklärt, 4. und 5. gelernt. Bibelkunde des A. T. mit Lektüre geeigneter Abschnitte. Sprüche und Lieder. b) katholische, komb. mit II. und III.

2. Deutsch, 3 St. w. Im Sommer: Szelinski, im Winter: Dabel. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Repetition. Der zusammengesetzte Satz. Direkte und indirekte Rede. Lektüre aus dem Lesebuche. Vortrag erlernter Gedichte. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Orthographie. Alle 3 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat.

3. Latein, 7 St. w. Im Sommer: Dabel, im Winter: Fischer. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Uebungsbuch für Quarta. Nepos. Wiederholung der Formenlehre. Verba anomala und defectiva. Syntax des Nominativ und Genetiv. Nepos: Themistocles und Aristides. Wöchentlich abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten.

4. Französisch, 5 St. w. Zeterling. Ploetz, Elementarbuch, Schulgrammatik und Lectures choisies. Elementarbuch, Lect. 66—91. Schulgrammatik, Lect. 1—23. Gelesen: Anekdoten, Bataille de Hastings und La mer morte. Wöchentlich abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten.

5. Geschichte und Geographie, 4 St. w. Szelinski. Pütz, Grundriss. Daniel, Lehrbuch. Stieler, Atlas. Griechische Geschichte bis auf Alexander d. Gr. Römische Geschichte bis auf Marc Aurel. — Physische und politische Geographie von Europa. Kartenzeichnen.

6. Mathematik und Rechnen, 5 St. w. a) Geometrie, 3 St. w. Mothill. Koppe. Planimetrie. Stubba, Aufgaben, Heft 5 und 6. Die Lehre von den Linien, Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. b) Rechnen, 2 St. w. Fischer. Theilungs- und Mischungsrechnung. Wiederholung der Prozentrechnungen. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, alle 4 Wochen eine in Reinschrift.

7. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Bail, Botanik I. und Zoologie I. Sommer: Beschreibung und Vergleichung lebender Pflanzen. Das Linnéische System. Terminologie. Analytisches Herbarium. Kulturpflanzen. — Winter: Uebersicht über die Wirbelthiere. Repräsentanten der übrigen Thiertypen.

8. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Das Flachornament. Zeichnen nach Flachmodellen.

## Q u i n t a.

Ordinarius: Sommer: Fischer.

Winter: Bauch.

1. Religionslehre: a) evangelische, 2 St. w. Ewert. Preuss, bibl. Geschichte. Im Sommer komb. mit VI, im Winter getrennt. Die biblischen Geschichten des A. T. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. — 1. und 3. Hauptstück gelernt und erklärt. Sprüche und Lieder. b) katholische, 2 St. w. Dr. Okoniewski. Schuster, bibl. Geschichte. Im Sommer komb. mit Sexta und der Vorschule, im Winter nur mit Sexta. Die biblischen Geschichten des A. T. Die Lehre von den Geboten.

2. Deutsch, 3 St. w. Ewert. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernung von Gedichten. Abwechselnd wöchentlich ein Aufsatz und ein Diktat.

3. Latein, 7 St. w. Im Sommer: Fischer und Dabel, im Winter: Szelinski. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Uebungsbuch für Quinta. Die unregelmässige Formenlehre, Einübung der regelmässigen. Uebungen im Uebersetzen. Abwechselnd wöchentlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.

4. Französisch, 5 St. w. Bauch. Ploetz, Elementarbuch. Lect. 1—73. Abwechselnd wöchentlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.

5. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Im Sommer: Szelinski, im Winter Bauch: Geschichte, Behnke: Geographie. Daniel, Leitfaden. Stieler, Atlas. Darstellungen aus der mittleren und neueren Geschichte. — Kurze Uebersicht über die fünf Erdtheile. Deutschland.

6. Rechnen, 4 St. w. Im Sommer: Fischer, im Winter: Bauch. Stubba, Aufgaben, Heft 3, 4, 5. Repetition des Pensums von VI. Zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Dezimalbrüche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, alle 3 Wochen eine in Reinschrift. — Geometrisches Zeichnen: Geometrische Figuren mit Lineal, Cirkel und Transporteur gezeichnet.

7. Naturbeschreibung, 2 St. w. Bauch. Bail, Botanik I, Bail, Zoologie I. Sommer: Beschreibung und Vergleichung lebender Pflanzen. Terminologische Grundbegriffe. Analytisches Herbarium. — Winter: Beschreibung und Vergleichung von Wirbelthieren.

8. Schreiben, 2 St. w. Im Sommer: Ewert, im Winter: Behnke. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Bildung von Bordüren und Rosetten. Profile der architektonischen Glieder.

## S e x t a.

Ordinarius: Sommer: Ewert.

Winter: Fischer.

1. Religionslehre: a) evangelische, 2 St. w. Im Sommer komb. mit V, im Winter 3 St. w. und getrennt. Im Sommer: Ewert, im Winter: Polley. Lehrbuch und Pensum, wie für V. b) katholische, 2 St. w. komb. mit V.

2. Deutsch, 3 St. w. Behnke. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Lesen und Wiedererzählen. Die Glieder des einfachen Satzes. Orthographische Regeln. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine Stilübung, wöchentlich ein Diktat.

3. Latein, 8 St. w. Fischer. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Uebungsbuch für Sexta. Regelmässige Formenlehre. Uebungen im Uebersetzen. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

4. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Geschichte, 1 St. w. Im Sommer: Szelinski, im Winter: Behnke. Sagen des griechischen und römischen Alterthums. — Geographie, Stieler, Atlas, 2 St. w. Ewert. Geographische Grundbegriffe. Uebersicht über die fünf Erdtheile.

5. Rechnen, 5 St. w. Im Sommer: Bauch, im Winter: Polley. Stubba, Aufgaben, Heft 2, 3, 4. Wiederholung des Rechnens mit ganzen Zahlen. Die gemeinen Brüche. Einfache Regeldetri.

6. Naturbeschreibung, 2 St. w. Im Sommer: Bauch, im Winter: Behnke. Bail, Botanik I, Bail, Zoologie I. Sommer: Beschreibung lebender Pflanzen. Terminologische Grundbegriffe. Analytisches Herbarium. — Winter: Besprechung der wichtigsten Säugethiere und Vögel.

7. Schreiben, 2 St. w. Im Sommer: Behnke, im Winter: Lapke. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift.

8. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Die gerade Linie, ihre Theilung und Anwendung zur Bildung von Figuren.

Dispensation vom Religionsunterrichte ist nicht nachgesucht worden.

### Unterricht in der jüdischen Religionslehre.

Quarta: 2 St. w. Rabbiner Dr. Salzberger. Die Eigenschaften Gottes. Die zehn Bundesworte. Biblische Geschichte vom Regierungsantritte David's bis Hiskia.

### Technischer Unterricht.

a) Turnen: Erste Abtheilung: Secunda, Tertia, Quarta. 2 St. w. Fischer. 4 Schüler waren auf Grund ärztlicher Atteste dispensiert. — Zweite Abtheilung: Quinta, Sexta. 2 St. w. Ewert. 2 Schüler waren auf Grund ärztlicher Atteste dispensiert. Geturnt wurde im Sommer auf dem Schulhofe, im Winter in der Gymnasial-Turnhalle.

b) Gesang, 3 St. w. Ewert. 1) Quinta und Sexta. 1 St. w. 2) Secunda, Tertia, Quarta. 1 St. w. 3) Die besseren Sänger aller Klassen wurden zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder.

c) Fakultativer Zeichenunterricht wurde nicht ertheilt.

### Vorschule.

#### Klasse I.

Ordinarius: Behnke.

1. Lesen und Deutsch, 9 St. w. Behnke. Hopf und Paulsiek, Lesebuch, zweite Abtheilung. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Abschreiben. Die Wortarten. Declination, Comparation und Conjugation. Länge und Kürze, Dehnung und Schärfung der Vokale. Ueber die Bezeichnung des Auslautes. Vor- und Nachsilben. Wöchentlich zwei Diktate. Memorieren von Gedichten.

2. Religion: a) evangelische, 2 St. w. Behnke. Preuss, biblische Geschichte. Die wichtigsten biblischen Geschichten des A. und N. T. b) katholische, komb. mit der zweiten und dritten Klasse. 2 St. w. Lapke. Schuster, biblische Geschichte. Die wichtigsten biblischen Geschichten des A. T. Katechismustabelle und erstes Hauptstück.

3. Rechnen, 4 St. w. Behnke. Stubba, Aufgaben, Heft 1 und 2. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Münzen, Masse und Gewichte. Resolvieren und Reducieren. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten.

4. Anschauungs - Unterricht, 1 St. w. Behnke. Besprechung Winckelmannscher Bilder. Geographische Vorbegriffe.

5. Schreiben, 4 St. w. Lapke. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift.

6. Singen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Behnke. Gehör- und Stimmbildungsübungen. Leichte Volkslieder.

7. Turnen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Behnke und Lapke. Im Sommer Turnspiele auf dem Schulhofe, im Winter leichte Uebungen an Geräthen in der Gymnasial-Turnhalle.

#### Klasse II.

Ordinarius: Polley.

1. Lesen und Deutsch, 8 St. w. Polley. Lesebuch von Hopf und Paulsiek, erste Abtheilung. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Abschreiben. Das Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort und ihre Flexion. Au-, In- und Auslaut der Silben. Die Vokale. Wöchentlich zwei Diktate. Memorieren von Gedichten.

2. Religion: a) evangelische, komb. mit III. 2 St. w. Polley. Die wichtigsten biblischen Geschichten. b) katholische, komb. mit I.

3. Rechnen, 4 St. w. Polley. Hentschel, Rechenfibel. Stubba, Aufgaben, Heft I. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen. Kopfrechnen im Zahlenkreise von 1—100, schriftliches Rechnen in unbegrenztem Zahlenkreise. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten.
4. Schreiben, 4 St. w. Polley. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift.
5. Singen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Polley. Leichte Lieder.
6. Turnen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Polley und Lapke. Wie die erste Klasse.

### Klasse III.

Ordinarius: Lapke.

1. Schreiblese, 10 St. w. Lapke. Deutsche Schreib- und Lesebibel. Beide Theile derselben durchgearbeitet. Uebungen im Wiedererzählen. An-, In- und Auslaut. Silbentrennung. Vokale. Das Hauptwort. Abschreiben und Schreiben nach Diktat. Memorieren kleiner Gedichte.
2. Religion, 2 St. w. a) evangelische, komb. mit II. b) katholische, komb. mit I und II.
3. Rechnen, 5 St. w. Lapke. Der Zahlenkreis von 1—10. Dann Erweiterung bis 50.
4. Singen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Lapke. Leichte Kinder- und Volkslieder.

## II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

Vom 5. Juli 1884: Einzelne Meldungen junger Leute, welche das Abiturienten-Examen auf einem Gymnasium oder Realgymnasium abgelegt oder mindestens aber ein Jahr lang die Prima solcher Anstalten mit gutem Erfolge besucht und ihrer Militärpflicht genügt haben, können zum Eintritt in das Steuer-Supernumerariat von der Provinzial-Steuer-Direktion zu Danzig wieder berücksichtigt werden.

Vom 14. Juli 1884: Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schüler. Aus derselben ist folgendes von allgemeinem Interesse: „1) Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nöthig machen, gehören: a) Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber, b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. 2) Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen. 3) Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung von der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4) Kinder, welche gemäss Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst

dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen bei Masern und Rötheln vier Wochen.“

Vom 20. September 1884: Folgender Wunsch des Herrn Dr. Conwentz, Direktors des Westpreussischen Provinzial-Museums zu Danzig, wird allgemeiner Beachtung empfohlen: „An alle Naturfreunde richte ich die Bitte, auch in Zukunft die in unserer engern Heimath auftretenden selteneren höheren Thiere gefälligst beachten und eine Mittheilung hierüber mir zukommen zu lassen.“

Vom 18. Dezember 1884: Es wird die Erwartung ausgesprochen, dass die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse der höheren Schulen nicht versäumen werden, die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm, den 4. Januar 1885, dadurch zu feiern, dass sie ihren zum Verständnisse gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm vergegenwärtigen.

Vom 23. Dezember 1884: Benachrichtigung, dass das Realprogymnasium im Falle der Genehmigung des Landtags durch den Staatshaushalts-Etat für 1. April 1885/86 auf den Staat übernommen und behufs Einführung des Normal-Etats und des Wohnungsgeldzuschusses für die Anstaltslehrer der Bedürfniss-Zuschuss der Anstalt von demselben Zeitpunkte ab auf jährlich 7800 M. erhöht werden wird. Gleichzeitig ist von dem gedachten Zeitpunkte ab das Schulgeld für die Secunda auf 80 M., für die Tertia und Quarta auf 72 M. und für die übrigen Klassen, sowie für die Vorschule auf 60 M. festzusetzen.

Vom 8. Januar 1885: Die Ferien des Jahres 1885 werden dauern: Zu Ostern vom 28. März bis zum 13. April, zu Pfingsten vom 22. bis zum 28. Mai, im Sommer vom 4. Juli bis zum 3. August, zu Michaelis vom 26. September bis zum 12. October, zu Weihnachten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar, überall excl. der genannten Tage.

Vom 27. Januar 1885: Es wird genehmigt, dass die vier Elementarklassen in dem Gebäude des Realprogymnasiums noch auf ein Jahr, also bis zum 1. April 1886 gegen die bisherige Miethsentschädigung von 200 Mk. für jede Klasse belassen werden.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Montag, den 17. April 1884, seinen Anfang und wird Sonnabend, den 28. März cr., mit der Censur geschlossen werden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde den 22. März 1884 durch eine Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Fischer, der Sedantag durch eine Festrede des wissenschaftlichen Hülfslehrers Herrn Bauch, beide Tage von Seiten der Schüler durch Gesänge und Deklamationen gefeiert.

In den Monaten Juni und August wurden mit den einzelnen Klassen Spaziergänge unternommen, welche sich für die jüngeren Schüler auf die Umgegend Culm's beschränkten, für die älteren sich zu Turnfahrten nach entlegeneren Orten erweiterten.

Im October 1884 trat der seminaristisch gebildete Lehrer Herr Lapke als dritter Lehrer der Vorschule in unser Collegium ein. Da den drei Vorschullehrern von nun an mehr Lektionen, als früher, an der Hauptanstalt überwiesen werden mussten, damit die Zahl ihrer Pflichtstunden ausgefüllt würde, so trat der günstige Umstand ein, dass zum ersten Male seit  $9\frac{1}{2}$  Jahren die Thätigkeit aller Lehrer der Anstalt auf das Maximum der wöchentlichen Pflichtstunden beschränkt werden konnte.

Ausser einigen kleinen Unterbrechungen des Unterrichts von Seiten der Lehrer wegen schnell vorübergehender Krankheitszustände, Einberufung als Schöffe und sonstiger Abhaltungen waren zu längerer Abwesenheit genöthigt der wissenschaftliche Hülflehrer Herr Zeterling, der wegen eines plötzlichen Todesfalles in seiner Familie vom 19. bis 24. April, der Vorschullehrer Herr Polley, der wegen Einberufung zur Ableistung seiner militärischen sechswöchentlichen Dienstzeit vom 4. August bis 6. September, während welcher Zeit ihn der Herr Lehrer Schwarz aus Mewe gegen eine vom Magistrate bewilligte Remuneration vertrat, und der ordentliche Lehrer Herr Szelinski, der wegen einer in seinem Hausstande ausgebrochenen ansteckenden Krankheit vom 20. bis 27. September seine Thätigkeit einstellen musste.

Der Gesundheitszustand der Schüler der Hauptanstalt war befriedigend, doch der der Vorschüler liess viel zu wünschen übrig, da das epidemisch auftretende Scharlachfieber eine grössere Zahl derselben wochenlang vom Besuche der Schule zurückgehalten hat. Ein Todesfall ist bis jetzt glücklicherweise nicht zu beklagen gewesen.

Der Hitze wegen wurde die Schule an den drei Nachmittagen des 1., 3. und 4. Juli geschlossen, der Reichstagswahl wegen am 28. October, da der Magistrat die Aula der Anstalt als Wahllokal benutzte.



## IV. Statistische Mittheilungen.

### 1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres:

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.			
	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	6	6	6	9	28	28	32	115.	32	34	30	96.
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1883/84	4	—	1	—	10	5	3	22.	7	2	3	12.
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	5	6	11	19	22	23	90.	30	27	—	57.
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	1	—	6	9.	8	6	25	39.
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1884/85	6	7	6	16	28	26	36	125.	40	35	25	100.
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	2	2.	3	2	6	11.
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	6	—	3	—	9.	—	5	—	5.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	1.	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	1.	—	2	1	3.
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	6	7	7	9	28	23	39	119.	43	34	32	109.
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1.	2	—	2	4.
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	3	—	—	4	2	1	—	3.
11. Frequenz am 1. Februar 1885	6	6	7	9	25	24	39	116.	43	33	34	110.
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	17,2	16,7	15,6	13,9	12,7	11,9	11,6	—	9,4	8,3	7,1	—

### 2. Uebersicht über die Religions- und Heimathsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	87	23	—	15	88	36	1	62	12	—	26	86	14	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	83	22	—	14	82	36	1	63	18	—	28	93	16	—
3. Am 1. Februar 1885	79	23	—	14	80	35	1	63	20	—	27	92	18	—

Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 3 Schüler, Michaelis keiner, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Michaelis keiner.

### 3. Uebersicht über die Abiturienten.

Zu Ostern 1884 haben 3 Abiturienten das Zeugniß der Reife erhalten:

1) Stanislaus August von Kiedrzyński, geboren den 30. August 1864 zu Witkowo, Kr. Gnesen, kath. Confession, Sohn des verstorbenen Bürgermeisters gl. N. zu Witkowo, war  $7\frac{3}{4}$  Jahre auf der Anstalt, und zwar 3 Jahre in Secunda, will Thierarzneikunde studieren.

2) Carl Friedrich Max Steffen, geboren den 9. Dezember 1866 zu Marienburg, evang. Confession, Sohn des Amtsgerichts-Sekretärs gl. N. zu Culm, war  $7\frac{1}{4}$  Jahre auf der Anstalt, und zwar 3 Jahre in Secunda, will sich dem Postfache widmen.

3) Albert Julius Erich von Broen, geboren den 24. Juli 1868 zu Culm, evangel. Confession, Sohn des Partikuliers gl. N. zu Culm, war 8 Jahre auf der Anstalt, und zwar 2 Jahre in Secunda, will in die Reichsbank eintreten.

Ueber die Abiturienten des abgelaufenen Schuljahres wird im nächsten Programm berichtet werden.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmässigen Mitteln sind im Laufe des Jahres beschafft worden:

1) Für die Lehrerbibliothek: Dillmann, das Realgymnasium. Frick und Selhausen, Leitfaden für den biographischen Geschichts-Unterricht. Nieden, Aufgabensammlung für den geometrisch-propädeutischen Unterricht in der Quinta. Böddeker, Altenglische Dichtungen. Borchert, deutsche Elementargrammatik für Vorschulen. Greve, fünfstellige Logarithmen. Leo, Beowulf. Suphan, Herders Werke Bd. 28 und 7. Rethwisch und Schmiele, Geschichtstabellen. Ziller, allgemeine Pädagogik. Fricken, Naturgeschichte der in Deutschland einheimischen Käfer. Peucker, Wanderungen über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten. Darwin, die Abstammung des Menschen und die geschlechtliche Zuchtwahl. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. Boehm, das deutsche Volk in Liedern. Frey, das Mikroskop und die mikroskopische Technik. Hilgers, Bauunterhaltung in Haus und Hof. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Kleist, die Phraseologie des Nepos und Caesar. Vollhering, das höhere Schulwesen Deutschlands vom Gesichtspunkte des nationalen Bedürfnisses. Mettner, deutsches Liederbuch für Schulen. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. Menge, Materialien zur Repetition der lateinischen Grammatik. Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. Literarisches Centralblatt für Deutschland. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Monatsschrift für das Turnwesen. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Der Naturforscher.

2) Für die Schülerbibliothek: Baenitz und Kopka, Lehrbuch der Geographie. Kähler, Homer's Odyssee. Gindely, Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Wichert,

Heinrich von Plauen Gerstaecker, die Regulatoren, die Flusspiraten, humoristische Erzählungen. Werner, berühmte Seeleute. Knauer, die bauende Thierwelt. Hottinger, orbis pictus. Der Jugend Spiel und Beschäftigung. Christoph von Schmidt, auserlesene Erzählungen.

3) Für die Sammlung geographischer Lehrmittel: Handtke, Westpreussen,

4) Für die Sammlung naturgeschichtlicher Lehrmittel: Leuckart und Nitsche, zoologische Wandtafeln, zwei Lieferungen mit Tafel XXI—XXV. Meinhold, Wandbilder für den Unterricht in der Zoologie, sechs Lieferungen mit Tafel 1—30. Anatomische Präparate von papier-mâché: Auge, Gehörorgan, Kehlkopf, Herz. Schädel von homo sapiens, vesperilio murinus, erinaceus europaeus, cricetus frumentarius und testudo Graeca. Fuss skelett von equus caballus. Barte von balaena mysticetus.

5) Für das physikalische Cabinet: Nebenapparate zur Centrifugalmaschine: Gasballon mit Wasser und Quecksilber zu füllen, Winkelräder mit Vorrichtung zur Befestigung von Farbenscheiben, Scheibensirene mit 4 Lochreihen, 4 Stück Savarts gezahnte Räder im Accord gestimmt, rotierender Spiegel. Schraube ohne Ende. Ballon aus Kautschuk mit Messinghahn. Apparat zum Nachweis des Archimedischen Principis.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und Abraham-Stiftung sind je drei Schüler der Anstalt mit je 24 Mk. zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

*Mattbibliothek Chem*

## VII. Mittheilungen.

*Den 21. März (Sonnabend), Vormittags*

*8 1/2 Uhr:*

**Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:**

Choral und Gebet.

Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Szelinski.

Gesang: „Gebet für König und Vaterland“, Hymne von Pax.

Vorträge: Johannes Preuss (Vorschule I): „Kaiserlied.“

Eugen Astmann (Sexta): „Erfüllung.“

Otto Sabrowski (Secunda): „Der schönste Kranz.“

Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz.“

## Den 27. März (Freitag), Vormittags

von 9 Uhr ab:

### Oeffentliche Prüfung der Schüler.

Choral.

Vorschule: Klasse III: Lesen: Lapke.

Klasse II: Rechnen: Polley.

Klasse I: Deutsch: Behnke.

Vorträge: Arthur Munk: „Abendlied im Herbst.“

Hans Schulze: „Das Häslein.“

Julius Salomon: „Das Vöglein.“

Sexta: Zoologie: Behnke.

Quinta: Rechnen: Bauch.

Quarta: Latein: Fischer.

Tertia: Geschichte und Geographie: Szelinski.

Secunda: Englisch: Zeterling.

Gesang: „Nimm Deine schönsten Melodien.“ Lied von Abt.

Vorträge: Gustav Klein (VI): „Das Erkennen.“

Joseph Köhler (VI): „Landgraf Ludwig und der Löwe.“

Gesang: Zigeunerchor aus „Preciosa“ von C. M. v. Weber.

Vorträge: Oscar Wulf (V): „Rheinsage.“

Theodor Werner (V): „Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt.“

Gesang: „Lützow's wilde Jagd“ von C. M. v. Weber.

Vorträge: „Konradin.“ Fragment von Uhland.

Konradin: Gustav Peters (III).

Galvano: Richard Cowalski (IV).

Friedrich: Arno Paul (III).

Truchsess von Waldburg; Paul Dumdey (III).

Tarfe: Emil Leitreiter (III).

Frangipane: Jacob Wolff (IV).

„Le bourgeois gentilhomme“ von Molière. Acte III, scène IV.

Dorante: Robert Priebe (III).

M. Jourdain: Joachim v. Spies (III).

Madame Jourdain: Max Lechla (III).

---

### Entlassung der Abiturienten.

---

Gesang: „Jauchzet dem Herrn.“ Motette von Silcher.

---

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 28. März, mit der Censur geschlossen. Der Unterricht nimmt wieder seinen Anfang Montag, den 13. April, um 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in das Realprogymnasium und die damit verbundene dreiklassige Vorschule wird der Unterzeichnete am 9., 10. und 11. April, Vormittags, im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist die Vorlegung eines Geburtsscheines und eines Attestes über die erste resp. die zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, eines Abgangszeugnisses.

Das Schulgeld beträgt vom 1. April ab für die Secunda 80 *M.*, für die Tertia und Quarta 72 *M.*, für die übrigen Klassen, sowie für die Vorschule 60 *M.* jährlich.

*D a b e l.*







W.F. 3777

78589